Zeitschrift: Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

Band: 5 (1821-1823)

Heft: 2

Artikel: Ornithologische Nachrichten aus dem Briefe von Dr. Lusser in Altorf, den 3. Aug. 1821

Autor: Lusser

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-389327

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

pice pour y dresser les plans et devis préalables; et si pendant ce tems, la souscription ouverte (et qui devrait être en quelque sorte Européenne) fait des progrès suffisans, on mettra de suite la main à l'œuvre. Ce serait encore une occasion heureuse de rapprochement et de bienveillance entre les deux cultes, que de voir une Institution dont les desservans sont catholiques, être aidée d'une manière aussi efficace et aussi désintéressée par une Société principalement composée d'individus qui professent la religion reformée.

Les personnes qui souscriront au soulagement proposé sont invitées à faire passer par les voies ordinaires du commerce, à la maison de banque sus-désignée, ou aux Rédacteurs de la Bibliothéque universelle, les sommes qu'elles destineront à cette bonne œuvre; il sera rendu compte de lenr emploi, et la liste des Souscrivans sera publiée.

Litterarische Anzeige.

Grundrifs der Mineralogie oder methodischer Leitfaden für den mineralogischen Unterricht auf höhern Schulanstalten. Von Chr. Bernoulli, Prof. der Naturgeschichte in Basel. Basel, bey Neukirch 1821. 8.

Der um die schweizerische Mineralogie und Gebirgskunde schon durch mehrere Schriften verdiente Hr. Verfasser bestimmt diesen Grundrifs der Mineralogie zu einem Leitfaden für Lehrer, die öfters im Unterricht den Mangel einer gedrängten Uebersicht der vielartigen in diesem Zweige der Naturgeschichte zusammentreffenden Kenntnisse fühlen möchten.

Die nur 22 Seiten starke Einleitung enthält die Kennzeichen-Lehre und die Grundsätze der Classifikation. Die Kennzeichen sind abgetheilt in äussere, innere und physikalische, nach einem Princip, das uns nicht ganz wohl gewählt scheint; denn den Ueberschriften nach sollte man nicht erwarten die äussern Gestalten der Mineralien unter den innern Kennzeichen, die Grade der Durchsichtigkeit hingegen, die doch enger mit der innern Structur zusammenhängen, unter den äussern zu finden.

Die Folge der einfachen Mineralkörper wird in die gewöhnlichen vier Classen der erdigen, salzigen, brennbaren und metallischen Fossilien abgetheilt, doch wollte sich der Hr. Verfasser bey der Einordnung der verschiedenen Substanzen in ihre Classen näher an die Ausfprüche der Chemie halten, als die Wernerschen Systeme. Der Demant behauptet indefs seine alte Stelle, als Anführer der erdigen Substanzen. Sonst ist in der Unterabtheilung der ersten Classe gröstentheils das Lehrbuch von Häusmann befolgt worden. Die Classe der salzigen Fossilien enthält alle Verbindungen von Säuren mit Basen, mit Ausnahme derjenigen, welche einen metallischen Grundstoff enthalten. Diese erscheinen erst in der letzten Classe, in welcher, so wie auch in der dritten das System des Verfassers nicht wesentlich von dem Wernerschen abweicht.

In drey Anhängen schliefst die Schrift mit einer kurzen Zusammenstellung der bekanntesten Gebirgsarten, vulkanischen Produkte und Versteinerungen.

Ornithologische Nachrichten aus einem Briefe von Dr. Lusser in Altorf, den 3. Aug. 1821.

Im Brachmonat 1820 und 1821 erhielt ich aus hiesiger Gegend eine Eule, die ich allen Beschreibungen zufolge für *Strix pygmæa* halten mufste; allein ich konnte mich beynahe nicht überreden, diesen, bisdahin in der Schweiz noch nicht gefundenen Vogel auch hier entdeckt zu haben, da ich aber vor kurzem die schöne Sammlung des Hrn. Dr. Schinz in Zürich durchgesehen, und darin alle schweizerischen Eulen, nicht aber die meinige aufgefunden habe, so erhöhte das meine Vermuthung; ich las und verglich, und bin nun vollkommen überzeugt, dafs meine Eule ganz bestimmt Strix pygmæa ist, wie sie Naumann in seinem Nachtrag 4tes Heft S. 182 ganz genau beschreibt.

Diese Eule ward in beyden genannten Jahrgängen in der Morgendämmerung auf lichten Plätzen der Mittelgebirgswaldungen geschossen. Sie brütet also bey uns; ob sie im Herbst wegzieht, oder in die Thäler herabkommt,

darüber habe ich noch keine Erfahrung; wahrscheinlich aber zieht sie weg, wie St. scops, welche auch hier, und zwar im Thale um Altorf brütet.

Durch eine Unterredung mit Hr. Dr. Schinz und Hr. Pfarrer Steinmüller aufmerksam gemacht, trachtete ich einer Schwalbe, die ich an dem Felsen des hohen Weges bey Attinghausen herumfliegen sah, habhaft zu werden, und es gelang mir, vorgestern 9 Exemplare davon im Fluge zu schiessen. Sie flogen nebst der Hausschwalbe geschäftig längs den hohen, senkrechten Felsen, an dessen Fuſs die Reuſs vorbeyströmt in einer Höhe von einigen hundert Fuſs über denselben umher, und fütterten die flücken Jungen fliegend in der Luft. Nur selten setzte sich eine auf eine Hervorragung, und stürzte sich, wenn sie wieder fliegen wollte, nach Art der Spyren herab und breitete erst im Fall die Fittiche zum Fliegen aus. Nachdem ich mich mühsam auf einer steilen Schutthalde ihnen genaht, konnte ich ohne sie zu verscheuhen, in kurzer Zeit öfters schiessen. Zu grosser Freude erkannte ich die geschossenen sogleich für die seltene Felsenschwalbe (*hirundo rupestris* *). Das Geschrey dieser Schwalbe hat Aehnlichkeit mit dem der gemeinen, doch ist es tiefer und heiserer. An den Felsen unserer Hochalpen habe ich diese Schwalbe noch nie gesehen, wohl aber den Alpensegler, Cypselus alpinus.

Verflossenen Winter erhielt ich wieder, wie schon früher einmal aus dem Arnigebirge hiesigen Cantons, den Tetrao medius (Temminck), welcher meines Wissens bisdahin in der Schweiz noch nie gesehen worden, weswegen ich ihn Anfangs blos für einen Bastard von Tetrao Tetrix und urogallus hielt. Da beyde in verschiedenen Jahrgängen erhaltenen Exemplare sich durchaus gleich waren, so muſste ich der bestimmten Versicherung des Hrn. Dr. Schinz beypflichten, und diesen seltenen Vogel für eine besondere Species anerkennen **).

*) Sie ist beschrieben und zum erstenmale sehr getreu abgebildet in *Meisners Museum der Naturgeschichte Helvetiens. No.* 10.

**) Ist beschrieben im *Naturw. Anzeiger* 3, 6. *p.* 47.

Juny 1821.

Mittägliche auf 10°. R. reduzierte Barometer-Beobachtungen in Bern.

Tage.	Zoll	Lin.	100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.	Tage.	Zoll	Lin.	100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.
1	26	6	55	+ 6 3/4	+ 13 1/2	16	26	5	57	+ 8 1/4	+ 12 —
2		5	60	6 1/4	19 3/4	17		6	02	5 —	12 —
3		4	65	8 1/2	15 1/4	18		6	60	2 3/4	13 3/4
4		2	18	7 —	16 —	19		5	—	3 —	16 3/4
5		3	48	7 1/2	13 3/4	20		3	18	6 3/4	13 1/4
6		6	50	7 3/4	17 1/2	21		4	48	5 —	10 1/2
7		5	13	5 1/4	17 3/4	22		5	97	1 —	12 1/2
8		3	50	8 1/4	15 3/4	23		5	40	1 3/4	13 3/4
9		2	70	6 1/4	10 1/2	24		5	60	6 1/2	12 —
10		3	80	4 1/4	12 —	25		5	47	3 —	16 1/2
11		5	75	2 —	13 1/4	26		4	87	4 —	16 1/2
12		7	03	3 3/4	12 3/4	27		4	65	7 1/4	17 —
13		6	30	2 1/2	13 3/4	28		5	90	8 —	19 1/2
14		6	02	7 3/4	11 1/2	29		7	20	9 1/4	18 3/4
15		6	25	7 3/4	12 1/2	30		6	65	6 3/4	19 —

Mittlere Temperatur bey Sonnenaufgang = + 5. 66.
n. m. um 2 Uhr = 14. 81.

Mittlerer Barometerstand — Höhe des Beobachtungs-Orts (Barom. Niv.) übers Meer = 1708 frz. Fuss.
34. 3. franz. Fuss über dem Münsterplatze.

	Morgens 8 Uhr.	Mittags.	Abends 4 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Während des Juny	26. 5. 39.	26. 5. 27.	26. 4. 94.	26. 5. 47.
Jahresmittel seit 1. July 1820	5. 41.	5. 21.	4. 92.	5. 40.
Mittel von 5 Jahren seit 1. July 1816 . . .		5. 51.		

E. F.